

Mustersatzung	Anmerkungen
<p style="text-align: center;">Satzung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde [Name]</p> <p>Die Kirchenvorstände der Evangelischen Kirchengemeinden [Namen] haben aufgrund von § 44 des Regionalgesetzes übereinstimmend die folgende Satzung beschlossen:</p>	<p>§ 3 KGO: Der Name einer Kirchengemeinde hat als Bestandteile eine Kennzeichnung als Kirchengemeinde, einen örtlichen Bezug sowie die Angabe der Zugehörigkeit zur Evangelischen Kirche zu enthalten.</p> <p style="text-align: center;"><u>Regionalgesetz (RegG)</u></p>
<p style="text-align: center;">§ 1 Name, Sitz und beteiligte Ortskirchengemeinden</p> <p>(1) Die Gesamtkirchengemeinde führt den Namen „Evangelische Gesamtkirchengemeinde [...]“. Sie ist eine Gesamtkirchengemeinde nach Abschnitt 5 des Regionalgesetzes der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.</p> <p>(2) Die Gesamtkirchengemeinde ist eine Kirchengemeinde im Sinne der Ordnung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und als solche Körperschaft des öffentlichen Rechts.</p> <p>(3) Die Gesamtkirchengemeinde hat ihren Sitz in [Ort].</p> <p>(4) Die [Namen der Kirchengemeinden] sind Ortskirchengemeinden der Gesamtkirchengemeinde. Sie sind rechtlich selbständige Körperschaften des öffentlichen Rechts und führen ihre bisherigen Namen als Kirchengemeinden fort.</p>	<p style="text-align: center;">§ 44 Absatz 2 Nummer 1 RegG</p> <p style="text-align: center;">§ 42 Absatz 4 RegG</p> <p style="text-align: center;">§ 44 Absatz 2 Nummer 1 RegG <i>Die Ortsangabe ist nur von Bedeutung für den Gerichtsstand. Daher ist hier ist eine Kommune einzutragen.</i></p> <p style="text-align: center;"><i>Hier sind jeweils die vollständigen Namen der Kirchengemeinden einzutragen.</i></p> <p style="text-align: center;">§ 42 Absatz 3 RegG</p>
<p style="text-align: center;">§ 2 Allgemeine Bestimmungen</p> <p>(1) Die Gesamtkirchengemeinde nimmt alle Aufgaben der beteiligten Ortskirchengemeinden wahr.</p> <p>(2) Die Bestimmungen für Kirchengemeinden der EKHN gelten für die Gesamtkirchengemeinde entsprechend, soweit kirchengesetzlich nichts anderes bestimmt ist.</p> <p>(3) Die Gemeindemitglieder der Ortskirchengemeinden sind zugleich Gemeindemitglieder der Gesamtkirchengemeinde. Es wird ein gemeinsames Gemeindemitgliederverzeichnis geführt. Die Zugehörigkeit zur jeweiligen Ortskirchengemeinde ist anzugeben.</p> <p>(4) Für die Gesamtkirchengemeinde und die an ihr beteiligten Ortskirchengemeinden werden gemeinsame Kirchenbücher geführt.</p> <p>(5) Dienst- und Beschäftigungsverhältnisse werden durch eine Ortskirchengemeinde nicht begründet.</p> <p>(6) In Gesamtkirchengemeinden wird grundsätzlich das Siegel der Gesamtkirchengemeinde verwendet. In Grundstücksangelegenheiten wird das Siegel der jeweiligen Ortskirchengemeinde verwendet.</p> <p>(7) Die Gesamtkirchengemeinde verwaltet das Vermögen der Ortskirchengemeinden in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Vorliegende Zweckbindungen der Erträge für Zwecke einzelner Ortskirchengemeinden bleiben unberührt.</p>	<p style="text-align: center;">§ 42 Absatz 1 Satz 2 RegG</p> <p style="text-align: center;">§ 42 Absatz 5 RegG</p> <p style="text-align: center;">§ 42 Absatz 6 RegG</p> <p style="text-align: center;">§ 1 Absatz 5 Meldewesen-Verordnung</p> <p style="text-align: center;">§ 1 Absatz 4 Satz 2 KBO</p> <p style="text-align: center;">§ 42 Absatz 7 Satz 1 RegG</p> <p style="text-align: center;">§ 42 Absatz 8 RegG</p> <p style="text-align: center;">§ 42 Absatz 9 RegG</p>

<p style="text-align: center;">§ 3 Gesamtkirchenvorstand</p> <p>(1) Dem Gesamtkirchenvorstand gehören gewählte und berufene Mitglieder an. Von den gewählten Mitgliedern sollen ### Mitglieder aus der Kirchengemeinde X kommen, ## Mitglieder aus der Kirchengemeinde Y und ## Mitglieder aus der Kirchengemeinde Z.</p> <p>(2) Für die Tätigkeit des Gesamtkirchenvorstandes gelten die Bestimmungen über die Tätigkeit eines Kirchenvorstandes entsprechend.</p> <p>(3) Die Wahl des Gesamtkirchenvorstandes erfolgt durch eine Bezirkswahl. Jede Ortskirchengemeinde bildet einen Wahlbezirk.</p>	<p><i>Die Mitglieder des Verkündigungsteams werden in den Gesamtkirchenvorstand gemäß § 25 KGO berufen.</i></p> <p><i>Die Sitzverteilung muss nicht in der Satzung geregelt werden. Alternative ist folgender Absatz 1:</i> (1) Die Zahl der zu wählenden Kirchenvorstandsmitglieder wird vom Gesamtkirchenvorstand gemäß § 7 der Kirchengemeindewahlordnung festgelegt.</p> <p style="text-align: center;">§ 45 Absatz 3 RegG</p> <p>§ 45 RegG schreibt keine Bezirkswahl mehr vor. Daher ist Absatz 3 jetzt optional.</p>
<p style="text-align: center;">§ 4 Vertretung der Gesamtkirchengemeinde und der Ortskirchengemeinden</p> <p>(1) Der Gesamtkirchenvorstand vertritt die Gesamtkirchengemeinde. Er vertritt auch die an ihr beteiligten Ortskirchengemeinden.</p> <p>(2) Erklärungen des Gesamtkirchenvorstandes werden durch zwei Mitglieder des Gesamtkirchenvorstandes abgegeben. Unter diesen muss die oder der Vorsitzende oder die Stellvertreterin oder der Stellvertreter sein.</p> <p>(3) Urkunden über Rechtsgeschäfte, durch die die Gesamtkirchengemeinde oder die Ortskirchengemeinde gegenüber Dritten verpflichtet wird, sowie Vollmachten bedürfen der Unterzeichnung durch zwei Mitglieder des Gesamtkirchenvorstandes, unter denen die oder der Vorsitzende oder die oder der stellvertretende Vorsitzende sein muss. Urkunden und Vollmachten sind mit dem Dienstsiegel zu versehen; dies gilt nicht bei gerichtlichen und notariellen Beurkundungen.</p> <p>(4) Ist eine kirchenaufsichtliche Genehmigung vorgeschrieben, so wird die Erklärung erst mit Erteilung der Genehmigung wirksam.</p> <p>(5) In der Dekanatssynode werden die Ortskirchengemeinden durch die gewählten Gemeindemitglieder der Gesamtkirchengemeinde vertreten.</p>	<p style="text-align: center;">§ 47 Absatz 1 RegG</p> <p>§ 45 Absatz 3 RegG iVm § 22 Absatz 2 KGO</p> <p>§ 45 Absatz 3 RegG iVm § 22 Absatz 3 KGO</p> <p>§ 45 Absatz 3 RegG iVm § 22 Absatz 4 KGO</p> <p style="text-align: center;">§ 47 Absatz 3 RegG</p>
<p style="text-align: center;">§ # Ortskirchenvertretungen</p> <p>(1) Der Gesamtkirchenvorstand beruft für jede Ortskirchengemeinde eine Ortskirchenvertretung.</p> <p>(2) Der Ortskirchenvertretung gehören die Mitglieder des Gesamtkirchenvorstandes an, die Mitglieder der jeweiligen Ortskirchengemeinde sind. Ist eine Ortskirchengemeinde mit weniger als drei Mitgliedern im Gesamtkirchenvorstand vertreten, beruft der Gesamtkirchenvorstand ein oder zwei weitere Mitglieder der Ortskirchengemeinde in die Ortskirchenvertretung, sodass diese aus drei Mitgliedern besteht.</p> <p>(3) Die Ortskirchenvertretung wählt aus ihrer Mitte ein vorsitzendes Mitglied und eine Stellvertretung.</p>	<p style="text-align: center;"><i>Ortskirchenvertretungen gemäß § 46 RegG sind optional. Bei Verwendung die §§ neu durchzählen!</i></p> <p><i>Die Zusammensetzung der Ortskirchenvertretungen ist in § 46 Absatz 2 und 3 RegG geregelt. Will man hiervon abweichen, können anstelle von Ortskirchenvertretungen „Ortsausschüsse“ gebildet werden (siehe § 5 Absatz 1 der Mustersatzung).</i></p>

<p>(4) Die Ortskirchenvertretung berät und beschließt über die auf die Ortskirchengemeinde übertragenen Aufgaben. Es gelten die allgemeinen Bestimmungen der Kirchengemeindeordnung über die Tätigkeit eines Kirchenvorstandes entsprechend.</p> <p>(5) Die Ortskirchenvertretung kann beschließen, dass an ihren Sitzungen weitere Personen mit beratender Stimme teilnehmen.</p>	<p>§ 46 Absatz 6 RegG</p>
<p style="text-align: center;">§ # Aufgaben der Ortskirchenvertretungen</p> <p>(1) Die Ortskirchenvertretungen nehmen folgende Aufgaben wahr:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verantwortung für das gottesdienstliche Leben und die Gottesdienstordnung, die Seelsorge, Angebote religiöser Bildung, diakonische Aufgaben und gesellschaftliche Verantwortung sowie die ökumenische Zusammenarbeit im Bereich der Ortskirchengemeinde; 2. Mitwirkung bei der Wahl der für die Ortskirchengemeinde zuständigen Pfarrerinnen und Pfarrer sowie der Einstellung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Ortskirchengemeinde tätig sind; 3. Mitwirkung bei Verfügungen über Vermögen der Ortskirchengemeinde und bei der Zusammenführung von Kollekten, Spenden und Sammlungen; 4. Verwendung der für die Ortskirchengemeinde im Haushalt der Gesamtkirchengemeinde bereitgestellten Mittel sowie der gemeindeeigenen Kollekten und sonstigen Zuwendungen. <p>(2) Werden in einer Ortskirchenvertretung Aufgaben gemäß Absatz 1 Nummer 1 beraten, soll eine Pfarrerin oder ein Pfarrer an der Sitzung teilnehmen.</p> <p>(3) Ist die Mitwirkung einer Ortskirchenvertretung vorgesehen, kann die Maßnahme erst durchgeführt werden, wenn der Gesamtkirchenvorstand und die Ortskirchenvertretung die beabsichtigte Maßnahme mit dem Ziel der Einigung erörtert haben.</p>	<p><i>Bei Verwendung die §§ neu durchzählen!</i></p> <p>§ 46 Absatz 4 RegG</p> <p>§ 46 Absatz 5 RegG</p>
<p style="text-align: center;">§ 5 Ausschüsse</p> <p>(1) Der Gesamtkirchenvorstand bildet für jede Ortskirchengemeinde einen Ortsausschuss. Dem Ortsausschuss gehören die Mitglieder des Gesamtkirchenvorstandes an, die Mitglieder der Ortskirchengemeinde sind, sowie weitere Gemeindeglieder, die vom Gesamtkirchenvorstand berufen werden.</p> <p>(2) Der Gesamtkirchenvorstand bildet folgende Fachausschüsse, denen jeweils mindestens zwei Kirchenvorstandsmitglieder angehören müssen: [...]</p> <p>(3) Der Gesamtkirchenvorstand kann weitere Ausschüsse einrichten.</p>	<p><i>Die Regelungen des § 5 sind optional.</i></p> <p><i>Dies ist eine Alternative zu den Ortskirchenvertretungen gemäß § 45 Absatz 3 RegG iVm § 44 KGO</i></p> <p>§ 45 Absatz 3 RegG iVm § 44 KGO</p>
<p style="text-align: center;">§ 6 Haushalt und Vermögen</p> <p>(1) Die Gesamtkirchengemeinde ist an Stelle der an ihr beteiligten Ortskirchengemeinden Empfänger der Zuweisungen.</p>	<p>§ 48 Absatz 1 Satz 1 RegG</p>

<p>(2) Für die Gesamtkirchengemeinde ist ein Haushalt aufzustellen, aus dem auch der Bedarf der an der Gesamtkirchengemeinde beteiligten Ortskirchengemeinden zu decken ist. Der Haushalt der Gesamtkirchengemeinde ersetzt die Haushalte der Ortskirchengemeinden.</p> <p>(3) Finanzmittel können Zweckbindungen zugunsten derjenigen Ortskirchengemeinde enthalten, die sie in die Gesamtkirchengemeinde eingebracht hat.</p> <p>(4) Es wird festgestellt, dass die [Namen der Kirchengemeinden] Mitglied der Zentralen Pfarreivermögensverwaltung in der EKHN sind. Zwingende Regelungen bei der Vermögensverwaltung oder Erlösverwendung und aufgrund dieser Zweckbindung bleiben unberührt.</p>	<p align="center">§ 48 Absatz 2 Satz 1 RegG</p> <p align="center">§ 48 Absatz 1 Satz 2 RegG</p> <p align="center">§ 48 Absatz 3 RegG</p> <p align="center"><i>Absatz 4 nur, wenn Kirchengemeinden der ZPV angehören.</i></p>
<p align="center">§ 7 Kollekten, Spenden und Sammlungen</p> <p>(1) Vorhandene Mittel aus Kollekten, Spenden und Sammlungen werden mit ihrer Zweckbestimmung in dem den einzelnen Ortskirchengemeinden zugeordneten Vermögen dargestellt. Der Gesamtkirchenvorstand kann Mittel zusammenführen, soweit der Spenderwille nicht entgegensteht.</p> <p>(2) Kollekten und Spenden können in begründeten Fällen auf einzelne Ortskirchengemeinden bezogen gesammelt werden.</p> <p>(3) Die Gesamtkirchengemeinde hat eine Kollektenbeauftragte oder einen Kollektenbeauftragten.</p>	
<p align="center">§ # ..-Stiftung</p> <p>Die Gesamtkirchengemeinde ist Trägerin der nicht rechtsfähigen kirchlichen ...-Stiftung. Der Stiftungszweck ergibt sich aus der Stiftungssatzung. Die Mitglieder des Stiftungsvorstandes sollen aus der Ortskirchengemeinde ... kommen.</p>	<p align="center"><i>Nur wenn es eine Stiftung gibt.</i></p>
<p align="center">§ 8 Satzungsänderungen</p> <p>Der Gesamtkirchenvorstand kann die Satzung mit einer Mehrheit der satzungsmäßigen Mitglieder ändern. Die Änderung der Satzung bedarf der kirchenaufsichtlichen Genehmigung.</p>	<p align="center">§ 44 Absatz 3 RegG</p>
<p align="center">§ 9 Aufhebung, Ausgliederung</p> <p>(1) Die Kirchenleitung kann auf Antrag des Gesamtkirchenvorstandes oder von Amts wegen die Gesamtkirchengemeinde aufheben oder eine Ortskirchengemeinde ausgliedern.</p> <p>(2) Im Fall der Aufhebung der Gesamtkirchengemeinde gehen vorhandene Vermögensgegenstände, Einrichtungen und Arbeitsverhältnisse, die von einer Ortskirchengemeinde auf die Gesamtkirchengemeinde übertragen worden sind, auf die jeweilige Ortskirchengemeinde über. Alle weiteren Vermögensgegenstände und die Geldmittel der Gesamtkirchengemeinde gehen</p>	<p align="center">§ 44 Absatz 2 Nummer 5 und 6 RegG</p>

<p>grundsätzlich entsprechend den Gemeindemitgliederzahlen der Ortskirchengemeinden auf diese über.</p> <p>(3) Bei der Ausgliederung einzelner Ortskirchengemeinden gilt Absatz 2 entsprechend.</p>	
<p align="center">§ 10 Übergangsbestimmungen</p> <p>(1) Bis zum 1. September 2027 gehören dem Gesamtkirchenvorstand ## Kirchengemeinden und Kirchengemeinden jeweils aus ihrer Mitte gewählt werden. Die Kirchengemeinde X wählt # Mitglieder, die Kirchengemeinde Y # Mitglieder und die Kirchengemeinde Z # Mitglieder.</p> <p>(2) Die von den Ortskirchengemeinden gewählten Mitglieder der Dekanatsynode bleiben bis zum Ablauf der Amtszeit im Amt. Eine Nachwahl erfolgt erst, wenn die gesetzlich vorgeschriebene Zahl der Synodalen unterschritten wird.</p>	<p align="center"><i>§ 43 Absatz 2 Satz 1 und 2 RegG</i></p> <p><i>Alternative gemäß § 43 Absatz 2 Satz 3 RegG:</i> (1) Bis zum 1. September 2027 gehören alle Mitglieder der bisherigen Kirchengemeinden dem Gesamtkirchenvorstand an.</p>
<p align="center">§ 11 Inkrafttreten</p> <p>Diese Satzung tritt vorbehaltlich der kirchenaufsichtlichen Genehmigung am 1. Januar 2026 in Kraft.</p>	

Bei Fragen zur Mustersatzung wenden Sie sich gerne zunächst an Ihre Transformationsunterstützerin oder Ihren Transformationsunterstützer.

Ihren Satzungsentwurf schicken Sie bitte vor einer Beschlussfassung zur Vorprüfung an den Stabsbereich Recht der Kirchenverwaltung (recht@ekhn.de). Sie können die Prüfung beschleunigen, indem Sie Abweichungen von der Mustersatzung markieren.